

## WO FÄNGT EIN WORT AN, WO HÖRT ES AUF? FINDEST DU DIE WORTGRENZEN?

Felix berichtet von seinen Plänen für die Ferien. Leider hat er keinen Platz zwischen den Wörtern gelassen und alles zusammengeschrieben. Schaffst du es trotzdem, alles zu lesen und die Wortgrenzen zu finden? Zeichne Sie am Besten mit einem Bleistift ein!

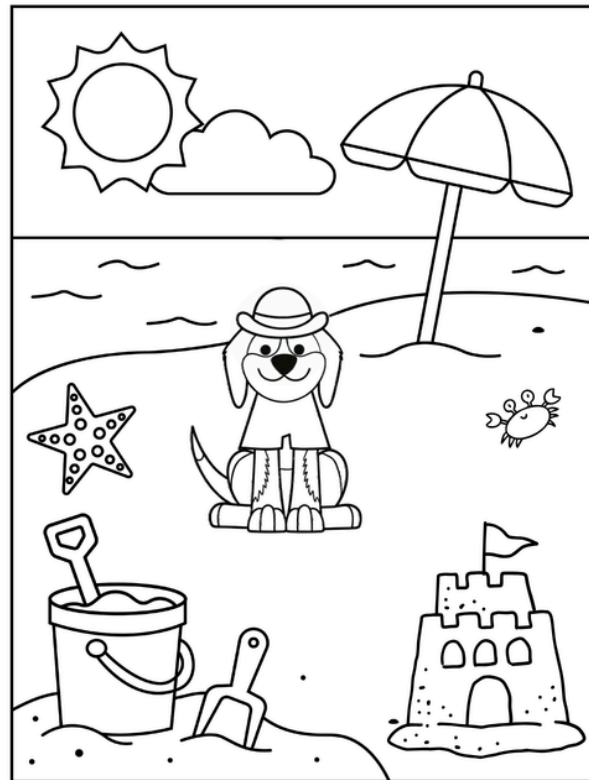
ICHHEISSEFELIX,BININDERDREI  
UNDWÜNSCHEMIRDIEFERIENENDLICHHERBEI!  
ICHFREUMICHRIESIGAUFDIESOMMERZEIT,  
AUFSONNE,EISUNDABENTEUER-ICHBINBEREIT!

KEINWECKERKLINGELTFRÜHAMMORGEN,  
KEINMATHEHEFT, DASMACHTUNSSORGEN.  
STATTDESENFARRAD,SPIELUNDSTRAND,  
ABENTEUERÜBERALLIMLAND.

WIRRENNENBARFUSSDURCHDASGRAS,  
ESSENEISUNDHABENSPASS.  
IMFREIBADSPRINGENWIRINSBLAU,  
DERSOMMERRUFT:„KOMMMIT-GENAU!“



## VIEL SPASS BEIM AUSMALEN!



### IMPRESSUM

Newsletter der PTE Partnersysteme GmbH  
(Herausgeber), Max-Eyth-Straße 29, 71332 Waiblingen,  
Tel. 07151 / 976790  
E-Mail: info@pte.de / www.pte.de  
V. i. S. d. P.: Heiko Barbist  
Redaktion: M. Bonfiglio / R. Fersterra  
E-Mail: marketing@pte.de  
Copyright © 2026 PTE

Ihr PTE-Partner vor ORT:



## WICHTIGE KOMPETENZEN RECHTZEITIG FÖRDERN MIT FREUDE IN DEN SCHULSTART

Mit Stolz sind Kinder im letzten Kindergartenjahr bei den „Großen“ und die meisten freuen sich in ihrer Vorschulzeit sehr auf den neuen Lebensabschnitt. Damit der Schulstart gelingt, können bereits davor wichtige Fähigkeiten trainiert werden – welche das sind, lesen Sie in unserem Artikel.

Ende des Jahres 2025 wandten sich über 1000 Lehrkräfte in Hessen in einem Brandbrief an den Kultusminister, in dem sie die fehlenden Voraussetzungen vieler Kinder für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht anführten. (Quelle 1) In Sachsen berichten Kinderärzte beispielsweise über mangelnde Sprachfähigkeiten bei mehr als jedem dritten Kind, die bei den Schulaufnahmeuntersuchungen auffallen. Hierzu zählen Auffälligkeiten beim Sprechen, Stottern, Lispeln, ein begrenzter Wortschatz, dazu Schwierigkeiten, vollständige Sätze zu bilden. (Quelle 2) Nicht nur sprachliche Kompetenzen sind zurückgegangen, sondern nach Einschätzung der Gesundheitsdienste hatte ein Viertel der Erstklässler im Einschulungsjahr 2025 Auffälligkeiten, sprachlich, motorisch und in der kognitiven Entwicklung. (Quelle 3) Bemängelt wurde unter anderem mangelnde Konzentrationsfähigkeit, Merkfähigkeit oder fehlende motorische Fähigkeiten wie Schuhe zubinden, schneiden oder kleben.

### SPRACHE FÖRDERN DURCH ERZÄHLEN UND VORLESEN

Zurückgeführt werden diese Defizite auf den Umgang der Eltern mit ihren Kindern zu Hause. Ein Grund könnte der Anstieg der Mediennutzung sein. Bereits im Kleinkindalter verfügen deutlich mehr Kinder über Zugang zu Smartphone, Tablet und Co., wie bereits die MiniKIM-Studie im Jahr 2023 belegte. (Quelle 4) Kinderärzte vermuten einen Rückgang von Gesprächen zwischen Eltern und Kind zum Beispiel über den vergangenen Tag,



aber auch weniger Zeit zum Geschichtenerzählen oder gemeinsamen Vorlesen.

### BEWEGUNG FÖRdert KONZENTRATION

Ein bewusster Umgang mit digitalen Medien ist demnach ein erster, wichtiger Schritt für Eltern und ihre Kinder. Gerade Vorschulkinder haben noch einen sehr ausgeprägten Bewegungsdrang, der in jedem Fall nicht unterdrückt werden sollte. Das Spielen in der Natur, aber auch sportliche Aktivitäten sind ein wichtiger Ausgleich für die Kinder. Auch die dadurch erlernten motorischen Fähigkeiten, wie balancieren, Bälle werfen oder fangen, springen, rennen und klettern, sind alle auch für die Schule sehr wertvoll. Denn es ist erwiesen: Bewegung fördert die Konzentrationsfähigkeit. Kinder, die die Möglichkeit haben, sich viel zu bewegen, können sich besser bei einer sitzenden Tätigkeit konzentrieren. (Quelle 5) Kurze Pausen zwischen den konzentrierten Phasen sind für alle Kinder besonders wichtig. Vor allem aber Kinder mit ADHS benötigen nach einer fokussierten Arbeit eine kurze Bewegungspause wie zum Beispiel Hampelmannsprünge oder Balance-Training.

### SOZIALE FÄHIGKEITEN UNTERSTÜTZEN

Für den Schulstart sind auch einige soziale Kompetenzen von großem Vorteil. Hierzu zählt beispielsweise, sich an bestehende Regeln halten zu können. Das ist für Lehrkräfte und den Klassenverband essenziell, um den normalen Unterrichtsablauf gewährleisten zu können. Im Elternhaus sollten deshalb bereits ebenfalls einige feste Regeln eingeführt werden, an die sich die Kinder halten sollten. Auch die Kooperationsbereitschaft wird bereits im Kindergartenalter geübt und wird mit Eintritt in die Schule noch wichtiger. Im Unterricht werden die Kinder zeitweise in Gruppen oder zu zweit zusammenarbeiten und es gilt zu lernen, dass man auch manchmal nachgeben muss, um einen Kompromiss zu finden. Das kann manchmal frustrierend sein, aber auch diese Toleranz ist wichtiger Bestandteil des lebenslangen Lernens.

(Fortsetzung Innenseite)

## Konzentriert arbeiten

Liebe Eltern,  
liebe Leserinnen und Leser,

wussten Sie, dass die Konzentrationsspanne sich ungefähr nach der Faustregel „Alter mal 2“ berechnen lässt? Das bedeutet, dass sich ein Fünfjähriger ungefähr zehn Minuten am Stück konzentrieren kann und dann wieder eine Pause benötigt. Interessant finde ich, dass dies auch für uns Erwachsene gilt: Erwachsene können sich zwischen 60 und 90 Minuten konzentrieren und fokussiert an einer Aufgabe arbeiten, danach sollten auch sie eine Pause machen.

Leider lässt der Arbeitsalltag solche regelmäßigen Pausen meist nicht zu und wir sind am Abend zunehmend ausgelaugt und erschöpft. Deshalb sind für Erwachsene, aber genauso für Kinder und Jugendliche, eine gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf und mehr Bewegung enorm wichtig.

Einfach gesagt, ich weiß! Aber auch kleine Veränderungen im Alltag können bereits große Auswirkungen haben. Eine Kollegin stellt sich zum Beispiel jeden Tag ihren „Bewegungswecker“, der sie daran erinnert, von ihrem Stuhl aufzustehen und sich zu strecken. Im Anschluss läuft sie dann einmal die Treppe hinunter und wieder hinauf. Das hilft dem Gehirn bereits, um die Konzentrationsspanne wieder von vorne beginnen zu lassen! Weitere Tipps für fokussiertes Arbeiten finden Sie in dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Ausprobieren!  
Ihr Heiko Barbist  
Geschäftsführer der PTE



Neben all den vielen Anforderungen ist jedoch eines besonders wichtig: Die Selbstständigkeit des Kindes zuzulassen und es darin zu bestärken, dass es viele Dinge allein schaffen kann. In der Vorschulzeit kann das Kind üben, sich alleine anzuziehen, die Schuhe zuzubinden oder auch mal alleine zum Bäcker zu gehen. Altersgerechte Aufgaben im Haushalt oder gemeinsame Entscheidungen – etwa bei der Frage „Welches Geschenk wählen wir?“ – vermitteln: Deine Meinung zählt, und du kannst etwas beitragen. Für die Eltern gilt es jetzt, das Loslassen zu lernen und eventuell vorhandene Ängste zu überwinden – denn sind die Eltern ängstlich vor dem neuen Lebensabschnitt, kann sich das auch auf das Kind übertragen.



### VORFREUDE AUF DIE SCHULE STÄRKEN

Auch die Freude auf die Schule wird von den Eltern maßgeblich beeinflusst. Als Vorbild für die Kinder, die ihr Verhalten nachahmen, können sie ihnen zeigen, dass das Lernen Spaß macht. Gemeinsam mit den Eltern gehen Kinder auf Entdeckungsreise in die Natur, ins Museum oder blicken staunend auf die Erwachsenen, die zum Beispiel andere Sprachen verstehen. Aber auch der offene und positive Umgang mit eigenen Fehlern oder Missgeschicken zeigt den Kindern wie Lernen funktioniert – und dass auch Fehler dazugehören.

Erwachsene können die Vorfreude auf die Schule steigern, indem sie bewusst positiv darüber sprechen. Für die Kinder macht es einen enormen Unterschied, ob sie hören „Jetzt beginnt der Ernst des Lebens!“ oder „Das wird toll, ich freue mich für dich. Bald bist du ein Schulkind!“. Gemeinsam können viele schöne Kinderbücher auf die kommende Zeit einstimmen wie auch das gemeinsame Einüben des Schulwegs.

### QUELLENANGABEN

- 1) Grundschulen in Hessen: Warum Lehrer Alarm schlagen
- 2) <https://www.dnn.de/mitteldeutschland/alarmierende-ergebnisse-erstklaessler-in-sachsen-haben-immer-groessere-defizite-74EZ5YFJSBH2NCXJ7IOEAIMN2M.html>
- 3) <https://www.ndr.de/kultur/buch/alarm-an-grundschulen-ehlen-grundsuetzliche-faehigkeiten,grundschulprobleme-100.html>
- 4) <https://mpfs.de/studie/minikim-2023/>
- 5) <https://www.zeitschrift-sportmedizin.de/sport-verbessert-konzentration-bei-grundschulkindern/>
- 6) <https://www.erzieherin-ausbildung.de/praxis/fachpraktische-hilfe/paedagogische-ziele-beim-kreativen-gestalten>
- 7) [https://www.adhs-studien.info/Zusammenhang\\_zwischen\\_Aufmerksamkeitsdefiziten\\_und\\_Lese-Rechtschreibschwaeche.html](https://www.adhs-studien.info/Zusammenhang_zwischen_Aufmerksamkeitsdefiziten_und_Lese-Rechtschreibschwaeche.html)
- 8) Döpfner, Manfred; Schürmann, Stephanie; Frölich, Jan (2013): Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten (THOP). 4. Auflage. Weinheim: Beltz.

## TIPPS UND TRICKS, UM DIE KONZENTRATION ZU FÖRDERN WENIGER CHAOS, MEHR FOKUS

Kinder können sich konzentrieren. Nicht immer, nicht überall – doch mit etwas Ruhe, Geduld, Pausen und einer klaren Struktur können Sie als Eltern viel dazu beitragen, dass Kinder ihre Konzentrationsfähigkeit entwickeln.

Gerade bei Schulkindern mit Lese-Rechtschreib-Schwäche, Rechenschwäche oder AD(H)S zeigt sich, dass Aufmerksamkeit keine Selbstverständlichkeit ist, sondern eng mit individuellen Voraussetzungen zusammenhängt.

### KONZENTRATIONSFÄHIGKEIT ALS KOMPLEXER PROZESS

Konzentration umfasst Aufmerksamkeit, Selbstregulation und das Arbeitsgedächtnis. Bei Kindern mit AD(H)S kommt es häufig zu Schwierigkeiten in genau diesen Bereichen: Unaufmerksamkeit, Impulsivität und Überaktivität erschweren das fokussierte Arbeiten im Schulalltag. Wichtig dabei: Diese Kinder sind nicht weniger intelligent, sondern haben größere Herausforderungen, ihre Aufmerksamkeit gezielt zu steuern. Ähnlich verhält es sich bei Kindern mit LRS oder RS. Hier stehen zwar Lese- und Schreibprozesse im Vordergrund, doch oft treten gleichzeitig Konzentrationsprobleme auf, die das Lernen zusätzlich erschweren. (Quelle 7) Entscheidend ist daher ein unterstützendes Umfeld. Kinder profitieren von klaren Strukturen, wiederkehrenden Abläufen und kleinen, erreichbaren Zielen. Konzentration lässt sich – ähnlich wie ein Muskel – trainieren.

### DIE KONZENTRATION STÄRKEN

Zu den bewährten Trainingsansätzen zählen Neurofeedback-Verfahren, bei denen Kinder lernen, ihre Aufmerksamkeit über Rückmeldungen zur eigenen Gehirnaktivität zu steuern, sowie verhaltenstherapeutische Programme wie das „Training mit Aufmerksamkeitsgestörten Kindern“, das Marburger Konzentrationstraining, das THOP-Programm oder das sogenannte Selbstinstruktionstraining. (Quelle 8) Diese Ansätze, die auch Therapeutinnen und Therapeuten der PTE anwenden, zielen darauf ab, die Selbststeuerung, Strukturierung und Aufmerksamkeitslenkung gezielt zu fördern und im Alltag anwendbar zu machen. Allgemein lässt sich sagen, dass es entscheidend ist, die individuellen Bedürfnisse des Kindes ernst zu nehmen und nicht mit starren Erwartungen zu arbeiten. So ist beispielsweise gerade bei Kindern mit ADHS Bewegung kein Störfaktor, sondern ein wichtiger Bestandteil des Lernens.

Gleichzeitig brauchen Kinder mit LRS oder RS häufig mehr Wiederholungen, visuelle Unterstützung und ein ruhiges Tempo.

Doch auch einfache Strategien im Alltag können bereits einen großen Unterschied machen. Und denken Sie daran: Kleine Fortschritte sind dabei bereits große Erfolge – denn nachhaltiges Lernen entsteht Schritt für Schritt!



### SCHNELLE TIPPS FÜR MEHR FOKUS:

- Ein fester Platz: Nur das auf den Tisch legen, was wirklich für die Aufgabe gebraucht wird. Weniger Zeug = weniger Ablenkung.
- Audio-Fokus: White Noise oder leise Instrumentalmusik kann helfen, störende Reize auszublenden.
- Häppchen-Taktik: große Aufgaben in kleine 15-Minuten-Portionen unterteilen. Das reduziert Überforderung und steigert die Motivation.
- Sauerstoff-Kick: Vor dem Start zwei Minuten stoßlüften – frische Luft unterstützt die geistige Leistungsfähigkeit.
- Digital Detox: Handy und Tablet ziehen Aufmerksamkeit stark an und sollten während der Lernzeit außer Reichweite sein.
- Bewegte Pause: Kurze Bewegungseinheiten helfen besonders Kindern mit ADHS, überschüssige Energie abzubauen und danach wieder fokussierter zu arbeiten.